

# Turnfahrt Faustball- und Männerriege 2009

18./19. September 2009 Malbun

---

Am Freitag um 0645h trafen sich 11 Männerriegler und 9 Faustballer zur Turnfahrt ins nahe Ausland. Wer noch keine Früchte bei sich oder noch nichts im Bauch hatte, konnte sich bei der Gratisaktion der Thurgauer Obstbauern mit Äpfeln eindecken.

Bald ist es 0700h - doch wo steckt Wisel Gilg und Ernst Boschung? Wisel hat sich in der Besammlungszeit geirrt, den Fehler zeitig bemerkt und den Besammlungsort in letzter Minute erreicht. Ernst hat sich entschlossen auszuschlafen, um sich dann von seinem Privat-chauffeur nach Buchs (SG) fahren zu lassen.

0707h – Abfahrt mit dem Intercity nach St. Gallen. Rolf offeriert Gipfeli mit dem Hinweis diese ja vorsichtig zu essen.

Juhui, ich bin König. Wer wird mir den Rucksack tragen, das Essen auftischen, den Schweiss von der Stirne tupfen - ein schöner Traum? König sein ist nicht mehr das, was es einmal war. Ich darf den Reisbericht schreiben. Jää, nu so dänn!!

Umsteigen in St. Gallen. Nach dieser Anstrengung werden wir mit Solaris-Wein vom Brühl-berg belohnt. Der blaue Himmel ist nun erstmals zwischen den Wolken sichtbar.

In Buchs (SG) wechseln wir von der Bahn ins Postauto nach Vaduz. Nochmals umsteigen und nun geht's über Triesenberg und durch den Tunnel nach Steg, wo uns ein strahlend blauer Himmel erwartet.

Wie es der Zufall will, steht neben der Bushaltestelle eine Beiz. Ein willkommener Ort, um sich von den Reises Strapazen zu erholen, die Schuhe zu wechseln und sich auf das Kommende vorzubereiten. Die erste Runde übernimmt Walter Hubmann, da er kürzlich Vater wurde – Korrektur: natürlich Grossvater, da dies selbst die Wirtin nicht glauben konnte. Nochmals herzlichen Glückwunsch und vielen Dank.



Ca. 1045h Abmarsch zur Tour um den Schönberg, hoch zum Saasfürkle (1771m) und dann hinunter nach Malbun, dem Tagesziel. Die weniger Geübten wandern im Tal direkt von Steg nach Malbun. Das Mittagessen aus dem Rucksack – leider sind die Alpwirtschaften bereits geschlossen – verzehren wir vor dem Aufstieg zum Saasfürkli. Rolf zaubert eine kleine Festwirtschaft aus seinem Rucksack (hätte für den König bestimmt sein können) und Frieder entschied sich ganz allein für Lagerfeuer und Savelat.

Nach einer Stunde Aufstieg, gegen 1430h, haben auch die Letzten den höchsten Punkt, die Passhöhe erreicht. Wir haben uns den Mittags-schlaf an der

warmen Herbstsonne redlich verdient oder erinnerte das Bild für den aussen stehenden Betrachter eher an tote Fliegen.

Da sich Ernst am Morgen ohne die anstrengende Bahnreise schonen konnte, brachte er im Aufstieg eine solche Kraft auf den Wanderweg, dass sich die Profilsohlen lösten und er den Abstieg mit Slicks mit wesentlich kleinerem Rollwiderstand unter die Füße nehmen konnte.

Schliesslich erreichten wir gegen 1600h Malbun und trafen im Schwalbennest' die Kamera-den, die direkt nach Malbun wanderten. Nach dem Zimmerbezug im Hotel Galina wurden wir in die Geheimnisse der Falknerei eingeführt. In einer halbstündigen Vorführung erfuhren wir Erstaunliches aus der Welt der Greifvögel, die zur Jagd von Murmeltieren bis hin zu Gämsen ausgebildet werden. Für Jörg war das eher eine lange Vorführung, da er einen 6.5kg schweren Jungadler auf seinem ausgestreckten Arm halten durfte.

Ein ausgezeichnetes Nachtessen - Cordon bleu mit wenig Gemüse und Coup Dänemark - war ganz nach Ernst's und sicher noch vieler Anderer Geschmack und stärkte uns für den bevorstehenden Melkwettbewerb in der Gizzy-Höll. In der anspruchsvollen Kategorie International' gewann unangefochten Jimmy (Walter Hubmann) aus Töss bei Winterthur. Nochmals herzlichste Gratulation.

Die einen gingen frühzeitig, die andern früh zu Bett, doch bereits am Samstag um 0800h trafen wir uns zu einem reichhaltigen Frühstücksbuffet.



Um 0900h war Aufbruch für die Berg-gänger. Mit der Sesselbahn gings hoch zum Sareiserjoch (2000m), anschliessend über den Fürstin Gina-Weg, der lichten-steinisch-österreichischen Grenze entlang zum Augustenberg (2359m) und nach kurzem Halt weiter zur Pfälzerhütte im Bettlerjoch (2108m). Auch an diesem Tag hatte Petrus mit uns ein Einsehen – blauer Himmer, jedoch sehr, sehr windig und damit sehr frisch.

Die Aussicht von dieser Gratwanderung war genial. Auf der einen Seite sahen wir bis weit nach Österreich hinein, auf der andern Seite das Pizol-Gebiet, den Glärnisch und den Mürtchen-stock von hinten, die Churfürsten, den Alpstein und dazwischen das Unterland unter seiner Nebeldecke.

Zum Mittagessen trafen wir Jörg Moor und Werner Hubmann, die die Tour in umgekehrter Richtung machten, um ihre Knie vor langen Abstiegen zu schonen. Dies meinten die Beiden bis Jörg auf dem Augustenberg feststellte, dass er sein Portemonnaie in der Pfälzerhütte vergessen hatte.

Gegen 1300h machten wir uns auf den Rückweg nach Malbun. Vor dem letzten Abstieg genossen wir nochmals die Sonne. Das Rheintal lag bereits wieder im Nebel und aus dem Naaftal stiegen erste Wolken herauf.

Bis 1515h trudelten die letzten, bis auf Jörg und Werner, im Schwalbennest ein. Auch die gemütlichen Berggänger (Wisel, Hans, Karl, Wolfgang, Josef) kamen zufrieden von ihrer Wanderung vom Sareiserjoch zurück.



Um 1530h zogen die ersten Nebelschwaden als Zeichen des Aufbruchs ins Tal, Jörg und Werner waren im letzten Abstieg und das Extrapostauto stand zur Abfahrt bereit. Um 1550h, nach Fahrplan, verliessen wir alle zusammen Malbun. Der Postautochauffeur brachte uns ohne Zwischenhalt direkt nach Buchs (SG), wo wir schon wieder einkehren mussten. Mit der Bahnfahrt über St. Gallen zurück nach Winterthur ging die diesjährige Turnfahrt zu Ende.

Wir verbrachten zwei wunderschöne Tage in einer für uns eher unbekanntem Gegend. Vielen herzlichen Dank an Dich, Rolf, für die ausgezeichnete Organisation dieser Turnfahrt.

Friedrich der ¼ vor XII  
von Waldburg-Tössgau  
(total verarmt und ohne Kanzler, der den Bericht sonst geschrieben hätte)